



**Jahresbericht zur 13. Generalversammlung
von GALOPP SCHWEIZ vom 9. März 2011**



Jahresbericht

zur 13. Generalversammlung von GALOPP SCHWEIZ

vom 9. März 2011 in Lenzburg

Inhaltsverzeichnis	Seite
Jahresbericht des Präsidenten	3
Jahresbericht der Lizenzkommission	16
Jahresbericht der Reiterkommission	17
Jahresbericht der Rennbahnkommission	17
Jahresbericht der Redaktionskommission	19
Jahresbericht der Sanktionskommission	19
Jahresbericht der Technischen Kommission	20
Jahresbericht der Zuchtkommission	21
Bericht des Finanzchefs	24
Jahresrechnung und Bilanz 2010	26
Revisorenbericht	29
Budget 2011	30

Jahresbericht des Präsidenten

Sehr geehrte Damen und Herren

Wiederum stehen Gesamterneuerungswahlen an. Wie ich Sie bereits im Verlauf des Jahres orientiert habe, werde ich mich nicht mehr für eine weitere vierjährige Amtsperiode zur Wahl stellen und freue mich, die Verantwortung an einen erfahrenen Nachfolger mit weitgehend neuer Mannschaft übergeben zu können. 15 Jahre in verschiedenen Vorstandsgremien des Pferdesportes, wovon 8 Jahre als Präsident GALOPP SCHWEIZ sind definitiv genug.

Nachdem auch die Mehrheit der bisherigen Vorstandsmitglieder nicht mehr für eine Wiederwahl zur Verfügung steht, nehme ich einleitend die Gelegenheit wahr, auf die vergangenen 8 Jahre zurückzublicken.

Leistungsbilanz des Vorstandes über die vergangenen 8 Jahre

Ausgangslage per 31.12.2002 – überschuldeter Verband

Als der Vorstand von Galopp Schweiz im Anschluss an die ordentliche Generalversammlung vom 8.3.2003 die Geschäfte übernahm, zeichnete sich eine äusserst schwierige Ausgangslage ab. Denn kurz zuvor hatte das Bundesgericht im Mehrwertsteuerprozess gegen Galopp Schweiz entschieden, wodurch eine Mehrwertsteuerforderung von CHF 574'577.05 sofort fällig wurde. Der Verband war dadurch rückwirkend per 31.12.2002 mit CHF 436'147 überschuldet. Zudem konnte der neue Vorstand nicht mehr auf die Marketingunterstützung unseres damaligen Generalsponsors (Rentenanstalt) in der Höhe von CHF 100'000, die weitgehend zur Deckung laufender Aufwendungen eingesetzt wurden, bauen.

Eigentlich ergab sich eine hoffnungslose Ausgangslage. Trotzdem hat sich der neue Vorstand damals dazu bereit erklärt, sich für die Lösung der offenen Fragen zur Verfügung zu stellen. Unsere Motivation dazu war alleine die Begeisterung für unseren Sport sowie der Wille, unserem Verband und unseren Mitgliedern zu dienen.

Wenn wir heute wieder über eine solide Bilanz verfügen, liegt dies vor allem an folgenden Fakten:

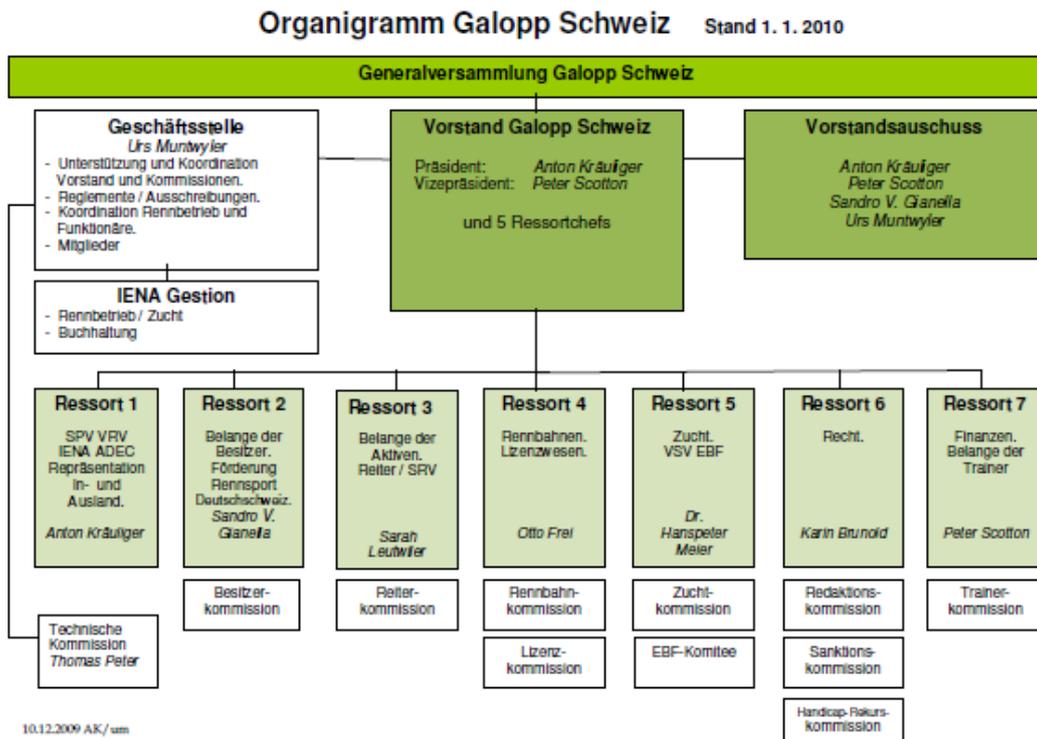
- Uneigennützig eehrenamtliche Tätigkeit des Vorstandes, insbesondere einen Teil der Geschäftsführung.
- Übernahme von operativen Aufgaben ohne Entgelt durch einzelne Ausschussmitglieder des Vorstandes in den Jahren 2003 – 2009.
- Anpassung aller Ausgaben an die Möglichkeiten.
- Kein Verwenden von Sponsorengelder zur Deckung laufender Tagesgeschäfte.

Als Begleiterscheinung hat sich in der ganzen Periode unsere Liquidität laufend verbessert, sodass neben der Überweisung der Mehrwertsteuerforderung zuzüglich Zinsen auch den Besitzern das für die Finanzierung von IENA eingeforderte Darlehen von 1'000.- CHF zurückerstattet werden konnte. Ebenso wurde ab 2007 auf die jährlich eingeforderten Beträge von 70.- CHF pro Pferd sowie 100.- CHF pro Besitzer verzichtet. Dadurch wurden unsere Besitzer entlastet und ein neuartiges Projekt könnte in der Zukunft ohne Altlasten wiederum auf die gleiche Art und Weise finanziert werden.

Entwicklung Eigenkapital, ausserordentliche Liquiditätsabflüsse in 1000.- CHF					
	2002	2003	2004	2005	2010
Eigenkapital	-436	-405	-268	-131	+42
Rückzahlung Darlehen IENA an die Besitzer		243			
Bezahlung Mwst Forderung			383		
Bezahlung Zinsen Mwst Forderung			192		

Sicherung der Führung des Verbandes – Aufteilung der Aufgaben

Die Sicherung der Führung des Verbandes, die Zuteilung der Aufgaben des Vorstandes, der Geschäftsstelle sowie der ehrenamtlichen Funktionäre ergab sich aus dem nachstehenden Organigramm.



Aus den oben bereits erwähnten Gründen (notwendige Kostenmassnahmen) wurden in den Jahren 2003 – 2009 etliche Aufgaben auf ehrenamtlicher Basis selber erledigt. Dadurch konnten die Kosten gegenüber früher um ca. CHF 50'000 im Jahr gesenkt werden. Wir konnten dabei auf die verfügbare Infrastruktur von IENA Gestion bauen, die durch zwei Verträge (Dienstleistungsvertrag, Vertrag für die Geschäftsführung) abgesichert wurden. Es war dem Vorstand aber immer bewusst, dass insbesondere eine unabhängige, eigenständige Lösung für die Geschäftsstelle langfristig notwendig würde. Mit der Anstellung von Urs Muntwyler per 1.12.2009 wurde dieses Ziel erreicht. Mit ihm verfügen wir über eine erfahrene, loyale und kompetente Persönlichkeit, die den Vorstand (in welcher Zusammensetzung auch immer) in seinen Aufgaben unterstützen und begleiten kann sowie das Bindeglied mit den Rennvereinen, IENA und den Mitgliedern sicherstellt. Die Voraussetzungen für die Sicherung der Verbandsführung auch in Zukunft sind gegeben.

Bei der Erfüllung der Aufgaben des Vorstandes ging es jeweils nicht um die Wahrung persönlicher Interessen für sich selber oder Nahestehende, auch nicht um die Lösung einzelner Problembereiche (zum Beispiel die Ausschreibungen). Es ging vielmehr um eine ganzheitliche Wahrnehmung der Aufgaben im Interesse des gesamten Sportes (SPV, VRV, Aktive sowie nahestehender Vereine wie CRB, VSV und SRV). Es handelte sich dabei um ein komplexes Gebilde, in dem die verschiedensten Interessen mitberücksichtigt werden mussten. Insbesondere ist es dem Vorstand mit Ausnahmen immer wieder gelungen, den Dialog mit den Rennvereinen und den Aktivverbänden (Besitzer, Züchter und Reiter) zu suchen und Lösungen im Interesse des Ganzen zu finden. Dabei war der Einfluss von Galopp Schweiz auf die Entwicklung des Rennsportes in der Schweiz begrenzt und entsprach nicht immer der Erwartungshaltung vieler Mitglieder. So liegt die Kompetenz Rennen durchzuführen oder zu streichen ausschliesslich bei den Rennvereinen. In den vergangenen 12 Jahren reduzierten sich die Dotationen in der D-Schweiz insgesamt um mehr als 35 %. Da lagen Sonderwünsche kaum drin. Um so höher zu bewerten bleibt die Tatsache, dass trotz allem die Gesamtdotation im Galopprennsport dank IENA sowie den speziellen Anstrengungen des Vorstandes konstant gehalten werden konnten.

Orientierung am Leitbild von Galopp Schweiz

In der Umsetzung des Leitbildes von Galopp Schweiz orientierte sich der Vorstand an folgenden Schwerpunkten:

- Entwicklung / Sicherung des Galopprennsportes auf Dauer
- Sicherung des guten Rufes unseres Sportes in allen Belangen
- Gezielte Förderung der CH Vollblutzucht, die sich in der Leistung mit Pferden ausländischer Provenienz bewähren soll
- Förderung eines verantwortungsbewussten und fairen Umgangs mit dem Rennpferd (Bsp. Peitscheneinsatz ...)
- Gesicherte Finanzlage, Transparenz und Sorgfalt bei der Beschaffung und Verwendung der Mittel
- Konstruktive Zusammenarbeit mit dem SPV, ST, den RV und zugewandten Organisationen im Interesse des Ganzen.

Schwerpunkte, Prioritäten des Vorstandes

In der Erfüllung der Aufgaben des Vorstandes auf ehrenamtlicher Basis galt unsere Priorität immer der Sicherung und Entwicklung unseres Sportes. Dazu gehört neben der Sicherstellung des Rennbetriebes (Funktionäre, Ausbildung der Aktiven, Sicherung des Nachwuchses ...) in erster Linie die Durchführung von Rennen im Rahmen eines mit den Rennvereinen koordinierten Strukturplanes. Durch die schwierige Lage mehrerer Rennvereine, die Rennen praktisch ausschliesslich über Sponsoren finanzieren und bis heute in der Mittelbeschaffung kaum zusammenarbeiten, hat sich die Anzahl der Renntage, der Anzahl Rennen sowie der Dotationen in der Deutschschweiz laufend reduziert. Nur in Avenches war durch die ADEC ein kontinuierlicher Geldfluss sichergestellt, was die unbestrittene Leaderstellung von IENA und dessen Verantwortlichen immer wieder unterstrich.

Dank der grossen Anstrengungen einzelner Vorstandsmitglieder, aber auch zugewandter Verbände des Galopprennsportes sowie der Aktiven selbst, ist es uns über all die Jahre gelungen eine nahezu kontinuierliche Entwicklung des Galopprennsportes, der Gesamtdotationen sowie der Anzahl Rennen zu sichern, auch wenn im Jahre 2010 auf Grund der Absage eines Renntages des RVZ sowie von Umstellungen bei IENA weniger Renntage stattfanden.

Entwicklung des Rennsportes im Jahre 2010 im Vergleich zu den Vorjahren				
	2003	2007	2009	2010
Anzahl Renntage mit Galopprennen	40	40	41	38
Anzahl Rennen Total (inkl. Skikjöring)	208	220	212	214
Anzahl Rennen Flach (inkl. Skikjöring)	154	172	166	163
Anzahl Rennen Hindernis	54	48	46	51
Ausbezahlte Gewinnsummen	2'626	2'785	2'809	2'773
wovon an Inländer	453	459	444	512
Inländerprämien (Besitzer)	109.8	121	115	110
Eingetragene Rennfarben	248	237	238	232
Gelaufene Pferde	423	398	413	424
Wettumsätze auf der Rennbahn in TFr.	2'633.2	2'449	1'989	1'818
Wettumsätze PMU / Loro in TFr.	102'000	120'000	112'612	~ 117'000
Wettumsätze PMU / IENA in TFr.	-	-	-	~ 42'000

In 8 Jahren hat Galopp Schweiz direkt einen Gesamtbetrag von über 800'000.- CHF (ohne die direkten Beiträge von Aktiven zu berücksichtigen) generiert, um zusätzliche Rennen durchführen zu können und allfällige Reduktionen zu kompensieren. Alle Rennvereine konnten davon profitieren, wenn auch unser diesbezüglicher Spielraum auf Grund einer vertraglichen Vereinbarung mit IENA, in Avenches zusätzliche Rennen durchführen zu können, am grössten war.

An dieser Stelle sei auch insbesondere an die Durchführung eines Aktivenrenntages in Dielsdorf im Jahre 2006 erinnert, um den Ausfall eines Renntages in Luzern auszugleichen.

Sicherlich wurden auch Aufgaben auf Vorstandsebene nicht immer gleich gewichtet, wie dies womöglich die Mitglieder erwartet haben. In der ganzen ehrenamtlichen Arbeit ging es schlussendlich darum, Prioritäten zu setzen und das Machbare anzustreben. Sicherlich wäre es zum Beispiel nützlich gewesen über bessere Datenbanken zu verfügen. Dafür waren jedoch die Abhängigkeiten mit der EDV Plattform von IENA zu limitierend und die Kosten in Anbetracht unserer wenigen Mitglieder schlichtweg zu hoch. Auch steht Handlungsbedarf in der Gewinnung von neuen Interessierten für den Rennsport auf allen Stufen an. Dabei geht es aber auch darum, den Handlungsspielraum und Willen unserer freiwilligen Aktivenorganisationen (CRB, SRV, VSV) zu respektieren und nicht direkt zu konkurrenzieren.

Betreffend die einzelnen Ressorts sei auf nachstehende Schwerpunkte verwiesen:

- Funktionäre:

Im Wesentlichen ging es um die Sicherstellung des Rennbetriebes sowie der Funktionärsaus- und weiterbildung. An dieser Stelle möchte ich allen unseren Funktionären und Helfern, die Sonntag für Sonntag wie selbstverständlich auf ehrenamtlicher Basis gegen eine kleine Spesenentschädigung Ihre Aufgabe erfüllen, ein grosses Kränzchen winden.

- Technische Kommission:

Es war unser erstes Ziel ein Programm sicherzustellen, das den Bedürfnissen eines sinnvollen und ausgewogenen Strukturplanes im Interesse der Mehrheit der Mitglieder entspricht. Dabei orientierten wir uns an den Leitlinien für die Erstellung der Ausschreibungen. Sie berücksichtigen die übergeordneten Vorgaben des SPV, die Wünsche der RV sowie diejenigen unserer Mitglieder im Rahmen des Möglichen. Nicht alles Wünschbare konnte auch realisiert werden. Auf Grund der verfügbaren Mittel galt es gezielte Prioritäten zu setzen.

- Förderung Rennsport in der Deutschschweiz:

Die Zielsetzung, in der Deutschschweiz eine nachhaltige Entwicklung des Galopprennsportes zu schaffen, ist nur zeitweise gelungen. Immerhin hat Galopp Schweiz mit den Rennvereinen eine Marketingdokumentation erarbeitet, dies mit dem Ziel, einheitliche Produkte zu entwickeln (Startboxen, Juniorencup, Trophys ...). So wurde auch für zwei Jahre mit Amexco ein Verbandssponsor gefunden, der CHF 170'000.- zu Verfügung stellte. Dieser Betrag wurde den Rennvereinen weiter gegeben, wurde von diesen jedoch nur teilweise für zusätzliche Rennen eingesetzt.

Rückblickend kommen wir zum Schluss, dass eine erfolgreiche Akquisition von Verbandssponsoren nur übergreifend mit den Rennvereinen realisiert werden könnte. Die Interessenlage war vor Jahresfrist nicht gegeben. Das Projekt musste leider ad acta gelegt werden, wird zur Zeit aber wieder diskutiert.

- Belange der Besitzer:

Den Kontakt mit den Besitzern erfolgte über den Vorstand CRB, die Besitzerkommission sowie über das Netzwerk der einzelnen Vorstandsmitglieder. Eine konstruktive Zusammenarbeit, die nicht auf der Idee der Opposition beruht, sondern auf gemeinsames Wirken zielt, erachten wir als wichtig. In der letzten Zeit waren wohl die Kontakte auf Grund aktueller offener Fragen sowie gewisser laufender Verfahren für die Aktiven nicht genügend. Erst die am 24.06.2010 durchgeführte Mitgliederinformation schaffte die notwendige Klärung.

- Reiterkommission, Nachwuchs:
Die Reiterkommission setzte sich aus den Mitgliedern des SRV Vorstandes zusammen. Die Zusammenarbeit mit dem SRV verlief äusserst konstruktiv, wobei die jeweiligen Zuständigkeiten und Aufgaben koordiniert wurden, um Doppelspurigkeiten zu vermeiden. Unser Nachwuchskonzept wurde gemeinsam überarbeitet und basiert auf folgenden Pfeilern:
 - Förderung junger Reiter über Startmöglichkeiten (Juniorencup, spezifische Rennen für Amateure und Nachwuchsreiter).
 - Beschaffung zweier elektronischer Pferde für die wöchentlichen Trainings- und Schulungsabende in Dielsdorf und Avenches
 - Begleitung junger Reiter durch den SRV
 - Gewinnung junger Reiter über Schnupper- und Ponytage
 - Förderung der Ponyrennen



Siegerehrung Junioren-Cup am 31. Oktober 2010 in Frauenfeld

- Rennbahnen:
Die Rennbahnkommission pflegte erfolgreich den direkten Kontakt mit den Rennvereinen. Erfreulicherweise konnte nun sogar ein Steeple-Cross in Avenches durchgeführt werden.
- Lizenzwesen:
Die Lizenzkommission setzte sich aus engagierten Aktiven zusammen und gewährleistete die Qualität einer hochwertigen Ausbildung als Grundlage für die zukünftigen Aktiven.
- Zucht:
Während die fachtechnischen Belange der Zucht über die Zuchtkommission und IENA abgewickelt wurden, erfolgte die Förderung der Inländer sowie der Inlandzucht in enger Abstimmung mit der VSV (Prämien, Rennen für Inländer, Auktion und Auktionsrennen). Dabei hervorzuheben bleibt insbesondere die Tatsache, dass es dem Vorstand von Galopp Schweiz gelang, die BBAG für die Durchführung eines hochdotierten Auktionsrennens in Avenches zu gewinnen (50'000.- CHF) und somit einen hohen Beitrag zur Vermarktung von Jährlingen zu leisten. Zudem hat sich Galopp Schweiz im Jahre 2010 dazu bereit erklärt, das Chancerennen um 10'000.- CHF zu Lasten des Budgets der ADEC auf 30'000.- CHF zu erhöhen und so ein zu-

sätzliches Rennen zu ermöglichen, ohne dass ein anderes dafür gestrichen worden wäre. Dabei soll jedoch nicht vergessen werden, dass nicht alle Züchter ihre Produkte verkaufen wollen und generell die Durchführung von Rennen für junge Pferde ohne Einschränkungen für Galopp Schweiz die erste Priorität darstellt, dies umso mehr als die Prämien für berechnigte Inländer einen grossen Anreiz auch für die Vermarktung bilden.



P. + D. Specker's Aima d'Avril (Iron Mask–Alliance d'Avril), Siegerin der Chance 2010

- Ressort VI (Recht):
 - Es ging ursprünglich darum, die Reglemente mit den internationalen Gremien abzustimmen, unsere eigenen zu pflegen und auch anzuwenden. Im Verlaufe der Zeit erforderte dies grosses Fachwissen, viel Detailarbeit und Engagement.
 - Eine grosse Belastung stellte zudem die Durchführung laufender Untersuchungen gegenüber Aktiven dar. Die Möglichkeiten des ehrenamtlichen Milizsystems stiess dabei an die Grenzen des Zumutbaren, dies um so mehr als Aktive nicht davor zurückschrecken, in Einzelfällen auf professionelle Anwaltskanzleien mit entsprechender Kostenfolge zurückzugreifen.
- Finanzen:
 - Ohne Frage ist es dem heutigen Vorstand gelungen, den Verband aus finanzieller Schiefelage zu retten und über Jahre mit grösster Vorsicht zu sanieren (Finanzierungsbedarf > 0,5 Mio. CHF). Ein neuer Vorstand kann auf solider Grundlage aufbauen.
 - In der Umsetzung war der Verantwortliche für Finanzen gleichzeitig aktiver Controller für den bei IENA abgewickelten Teil sowie der Warner im richtigen Zeitpunkt, um eine neuerliche Negativentwicklung zu verhindern.
 - Bei der Beurteilung der Rechnung 2010 ist zu berücksichtigen, dass das Geschäftsjahr per 31.12.2010 (Vorjahr 30.11.) dreizehn Monate umfasst und der Monat Dezember nur Aufwendungen und keine ordentlichen Erträge aufweist.

Laufende Untersuchungen - Fakten und Schlussfolgerungen - Orientierungsversammlung der Mitglieder vom 24. Juni 2010

Die vergangenen 2 Jahre wurden durch die Untersuchungen gegen die Ställe Weissenstein und Sable Noir für den Vorstand zu einer eigentlich nicht zumutbaren grossen Belastung. Im Grundsatz ging es um die Verschleierung der wahren Besitzverhältnisse und deren Klärung gemäss Artikel 23 GRR, nicht jedoch um strafrechtliche oder zivilrechtliche Verfahren, sondern um interne vereinsrechtliche Fragen. Um sich nicht dem Vorwurf der Befangenheit auszusetzen, wurden die Untersuchungen an den Präsidenten SPV und ein ehemaliges Vorstandsmitglied delegiert. Alle Entscheide wurden auf Grund klarer Fakten gefällt und im Rennkalender publiziert. Nicht zuletzt ging es um die Sicherung des guten Rufes unseres Sportes sowie um die Anwendung der Reglemente. Das Sportgericht hat denn auch im Rekursverfahren die Entscheide des Vorstandes mehrheitlich unterstützt und aufgezeigt, wo unsere Reglemente noch präzisiert werden sollten.

Im Vorfelde und während dieser Untersuchungen versuchte eine Interessengruppe den Vorstand, aber auch ehrenamtlich tätige Funktionäre gezielt über eine längere Zeit zu diskreditieren, was zu einer noch nie da gewesenen Destabilisierung der Verbandsführung, die für Galopp Schweiz nicht ungefährlich hätte werden können, führte, um so mehr als sich der Vorstand auf Grund laufender Verfahren nur ungenügend äussern wollte. So entschloss sich der Vorstand am 27. Juni 2010 eine Orientierungsversammlung in Lenzburg durchzuführen und so den Kritikern die Möglichkeit zu geben, sich zu äussern und eigene Vorschläge zu unterbreiten. Sehr rasch wurde klar, dass es dieser Gruppierung nicht um Inhalte, sondern darum ging, einzelne Personen zu diskreditieren. Dabei gingen sie davon aus, dass sie über eine Mehrheit der Mitglieder sowie die Unterstützung des Präsidenten SPV verfügten. Sie hatten sich getäuscht. Ganz im Gegenteil hat die Mehrheit der anwesenden Mitglieder dem Vorstand ihr volles Vertrauen ausgesprochen und deutlich gemacht, dass sie die Arbeit des Vorstandes schätzten und geltende Reglemente anzuerkennen seien. Die eigentlichen Drahtzieher der ganzen Aktion haben sich damals nicht geoutet und im Nachgang auch deutlich gemacht, dass sie nicht bereit waren, wirklich Verantwortung mitzutragen.

Um so mehr bot sich dem Vorstand und interessierten Mitgliedern die Gelegenheit, die heutigen Strukturen zu hinterfragen, die für unseren Sport relevanten Gefahren und Chancen ausdiskutieren und schlussendlich Kandidaten für die künftige Vorstandarbeit zu gewinnen. Ich wünsche mir, dass unsere Mitglieder diese in der künftigen Arbeit aktiv unterstützen werden.

Sportliche Eckwerte des Jahres 2010

Strukturplan 2010

Vor Jahresfrist waren die Aussichten betreffend der Anzahl Rennen und Renntage noch unsicher. Es war absehbar, dass der RVZ in Dielsdorf einen Renntag weniger durchführen würde und sogar ein grosses traditionelles Rennen wie der BMW auf Grund der Sponsorenlage gefährdet war. Auch die zur Verfügung stehenden Mittel seitens der ADEC mussten auf Grund veränderter Margen und einem Rückgang bei den PMU-Umsätzen leicht gekürzt werden. Zudem war offen, ob für die Sparte Galopp PMU Rennen an Wochentagen durchgeführt werden konnten, ohne dass dafür vorerst zusätzliche Mittel zur Verfügung stehen würden.

Schlussendlich konnte trotz allem mit 38 Renntagen und Total 214 Galopprennen (163 auf der Flachen, 51 über Hindernisse) ein zum Vorjahr beinahe unverändertes Programm durchgeführt werden. Ein Renntag wurde in Dielsdorf tatsächlich gestrichen und auch der „BMW“ konnte nicht mehr in gewohnter Form durchgeführt werden. Hingegen haben die übrigen Rennvereine in der Deutschschweiz ihr angekündigtes Programm umgesetzt. Dank drei Sponsorentagen von Vorstandsmitgliedern in Avenches, geteilter Rennen sowie mehrerer Aktivenzusagen konnten zusätz-

lich Rennen ausgeschrieben werden, darunter auch 2 Hürdenrennen für Dreijährige in Maienfeld und Frauenfeld sowie einen Steeplecross in Avenches. Allen, die dazu beigetragen haben, möchte ich sehr herzlich danken.

Ich zweifle nicht daran, dass diesbezügliche Anstrengungen vor allem in der Deutschschweiz wieder zu mehr Rennen, allenfalls sogar auch zusätzlichen Renntagen führen könnten, wenn es gelingen würde im Verbund der Aktiven mit den Rennvereinen die Partnerschaften zu bündeln und aktiv zu gestalten. Ich wünsche uns allen, dass dies unvoreingenommen mit positivem Elan und Geist möglich würde und immer wieder aufflackernde Intrigen, die unserem Sport wirklich schaden, ad acta gelegt würden.

Sportliche Erlebnisse und Höhepunkte

Der Rennsport bietet vielseitige Emotionen und Erlebnisse mit unseren edlen Pferden. Für die Aktiven messen sich die Erfolge im Verlaufe eines Jahres an den Resultaten, den erzielten Siegen, Platzierungen und Gewinnsummen. Dabei verweise ich auf die entsprechenden Statistiken und möchte allen Besitzern, den Trainern und Reitern für die erzielten Resultate herzlich gratulieren, insbesondere allen Champions, die im Rahmen des Abschlussrenntages vom 13.11.2010 sowie an der Championsnight des SRV und des CRB's geehrt wurden.

Die Champions 2010 von Galopp Schweiz

Besitzerchampionat Flach 2010	A. und V. Kräuliger
Besitzerchampionat Hindernis 2010	A. und V. Kräuliger
Besitzerchampionat Gesamt 2010	A. und V. Kräuliger
Trainerchampionat Flach 2010	M. Weiss
Trainerchampionat Hindernis 2010	A. Schärer
Trainerchampionat Gesamt 2010	M Weiss
Reiterchampionat Flach 2010	M. Sautjeau
Reiterchampionat Hindernis 2010	J. Lemée
Reiterchampionat Gesamt 2010	J. Lemée

Zweifelsohne sind es aber vor allem unsere Spitzenpferde, die unseren Sport prägen und auch unser Publikum zu begeistern wissen. Diesbezüglich haben sich zum Vorjahr Veränderungen ergeben:

Auf der Flachen

- wanderten die ganz grossen Big Points (GP St. Moritz, Derby, GP Avenches, Jockey Club ...) mit den Siegern Rolling Home, Representing, Earsalsa und Brigantin ins Ausland. Umso mehr sind als Gegensatz dazu die zwei Gruppe III Platzierungen (zweiter GP Vichy, vierter GP Bordeaux) von Pont des Arts sowie der Sieg von Ziking im Grand Prix de Marseille-Vivieux hervorzuheben.
- Trotz dem Sieg von Brigantin im Derby wussten aber unsere Dreijährigen mit den Siegern Zafereli (Poule d'Essai, 2000 Guineas), My Mary (1000 Guinées, St. Leger), aber auch dank guten Platzierungen der gewinnreichste Dreijährige Halling River sowie der Inländer Thierry, vierfacher Saisonsieger, zu gefallen. Auf die Bewährungsprobe im kommenden Jahr dürfen wir gespannt sein.



Die Siegerrunde mit My Mary (Denon–Masaya) nach dem Sieg im 29. St. Leger in Avenches

Hindernissport

- durften wir bei den Highlights verschiedene hochkarätige Sieger bewundern (Bric d'Or, Oh Calin, Rigoureux, Vac de Rengièrre und Soir de Lune) und uns über eine breitere Spitze als bisher erfreuen. Zudem erreichte Oh Calin im Ausland den guten dritten Platz im hochdotierten GP von Meran.
- Zudem waren generell bessere Felder zu verzeichnen und auch die beiden Dreijährigen Hürdenrennen, die von Aktiven als zusätzliche Rennen finanziert wurden, ergaben ein zufriedenstellendes Bild. Es ist zu hoffen, dass sie sich nun auch im kommenden Jahr bewähren können.
- Als ausserordentlichen Farbtupfer erwies sich zum Jahresende der dreifache Sieg von Lyskoya in den drei abschliessenden Cross Countries. Sie fand auch die Beachtung eines Beitrages über Chantal Zollet im Schweizer Fernsehen.



Lyskoya, dreifache GP Siegerin, hier im Maienfeld

**Die Sieger der grossen Rennen im Jahre 2010
(Klassische und Zuchtrennen sowie GP mit Dotationen von CHF 30'000.- und mehr)**

Datum / Ort	Rennen	Sieger	Besitzer
21.02.10, St. Moritz	GP von St. Moritz	Rolling Home	Green Forest Stable/GER
21.02.10, St. Moritz	GP Newmarket Races	Sweet Venture	Bertschi R. + C.
25.04.10, Dielsdorf	2000 Guineas	Zafeereli	Ecurie Sable Noir
25.04.10, Dielsdorf	GP der Stadt Zürich	Bric d'Or	Stall Rjsco
13.05.10, Avenches	1000 Guineas	My Mary	Stüssy Hanspeter
16.05.10, Frauenfeld	Frühjahrspreis der Dreijährigen	Halling River	Leiser René
24.05.10, Frauenfeld	GP am Pfingstmontag	Mascarpone	Stall Corviglia
20.06.10, Frauenfeld	Swiss Derby	Brigantin	Fabre André Mme./FRA
30.07.10, Avenches	GP Avenches, Défi du Galop	Representing	Pacault A.S. Mlle./FRA
30.07.10, Avenches	BBAG Auktionsrennen	Fort Hastings	Mario Hofer GmbH/GER
15.08.10, Dielsdorf	Schweizer Stuten Classic	Letty	Stall Abbeva / U
29.08.10, Avenches	Schweizer St. Leger	My Mary	Stüssy Hanspeter
29.08.10, Avenches	GP der Stadt Luzern	Rigoureux	Fougadoire R./ FRA
12.09.10, Aarau	GP der Schweiz	Vac de Regnière	Kräuliger A. + V.
18.09.10, Avenches	Chance 2010	Aima d'Avril	Specker P. + D.
26.09.10, Dielsdorf	GP Jockey Club	Earlsalsa	Stall Blankenese / GER
31.10.10, Frauenfeld	Grand Handicap Turf Club	Glad Panther	Appapays Racing Club/GER
31.10.10, Frauenfeld	Critérium der Zweijährigen	All In	Teuscher Kathrin



Bric d'Or, der Sieger im Grossen Preis der Stadt Zürich

Blick in die Zukunft, Risiken, Gefahren und Chancen

Der Schweizerische Galopprennsport steht vor grossen Veränderungen. Daraus ergeben sich Risiken und Gefahren, aber auch Chancen, die es zu nutzen gilt.

Anlässlich der Orientierungsversammlung vom 24. Juni 2010 hat sich der Präsident unseres Dachverbandes SPV zu den Herausforderungen der Zukunft und zu den effektiven Risiken, die uns beschäftigen sollen, geäußert. Der ganze Pferderennsport steht in Konkurrenz mit vielen anderen Sportarten und vielerlei Möglichkeiten, unsere Freizeit zu gestalten. Umso wichtiger ist es, sich bewusst zu werden, wie unser Sport von aussen wahrgenommen wird und sich auch entsprechend darauf auszurichten.

Aus Sicht des SPV geht es darum, allen Beteiligten die Risiken bewusst zu machen, die unseren Pferdesport gefährden können. Es geht dabei um folgendes:

- Unser Sport ist nur möglich, wenn wir über genügend Mittel verfügen, diesen auch zu betreiben. Dabei geht es um Gelder der PMU, der LORO, der ADEC sowie unserer Sponsoren, im Umfange von bisher rund 7,3 Mio. CHF. Mit den PMU Rennen in Avenches kann dieser Teil mittelfristig noch ausgebaut werden.
- Dies dürfen wir nicht gefährden, weder durch Reputationsrisiken (Personen, Aktive, Pferdewette, Doping, Tierschutz ...), noch durch finanzielle und organisatorische Risiken (Durchführung der Rennen, Sicherstellung des Sanitäts- und Veterinärdienstes, der Sicherheit für alle Beteiligten), noch durch unüberlegtes Handeln eigener Aktiver.

Es ist die Aufgabe des SPV diese Hauptrisiken zu erkennen und auch erfolgreich zu bearbeiten.

Aus Sicht von Galopp Schweiz, dessen Aufgabe es ist, den Galopprennsport als Ganzes sicherzustellen, zu fördern und zu entwickeln, ergeben sich zusätzliche Herausforderungen:

- Wird es gelingen den kontinuierlichen Rückgang der Anzahl Rennen in der Deutschschweiz zu stoppen? In Anbetracht der Basis unserer Aktiven, insbesondere der Besitzer vor Ort wäre dies äusserst wichtig. Insbesondere könnte längerfristig der Schlüssel dazu bei den angekündigten Veränderungen in Zürich-Dielsdorf liegen.
- Wie wird sich die Zusammenarbeit mit IENA, das sich zur eigentlichen PMU Rennbahn mit professionellem Umfeld entwickelt, ergeben?
- Gelingt es auch künftig, Leistungsträger zu finden und zu überzeugen in einem schwierigen Umfeld ehrenamtliche Arbeit zu leisten?
- Sind unsere Mitglieder bereit, die Eigeninteressen in den Hintergrund zu stellen und in grösserer Zahl geeint im Interesse des Ganzen einen Kraftakt zu wagen, um eine Trendumkehr zu schaffen?

Gelingt es uns, diese Herausforderungen anzunehmen und die gestellten Fragen positiv anzugehen, können sich wirkliche Chancen ergeben. Dies ist auch notwendig, denn der Schweizerische Galopprennsport wird sich grundlegend verändern. Währenddem sich Avenches beinahe gänzlich auf Frankreich und PMU mit aus Wettgeldern finanzierten Rennen ausrichten kann, ergäbe sich in der Deutschschweiz die Möglichkeit, die Kräfte zu bündeln und gemeinsame Produkte zu entwickeln, die interessierten grösseren Sponsoren eine mögliche flächendeckende Plattform eröffnen würde.

Ausblick auf 2011 - PMU Rennen in Avenches, offene Fragen in Zürich Dielsdorf

In Anbetracht der Tatsache, dass im kommenden Jahr in Avenches PMU Renntage für die Sparte Galopp stattfinden werden und in Zürich Dielsdorf zum Zeitpunkt der Redaktion noch zu viele Fragen nicht beantwortet sind, bestehen noch grössere Unsicherheiten. Eines ist jedoch absehbar, wir werden uns mit erheblichen Veränderungen, aus denen sich wirkliche Chancen für die Zukunft ergeben können, auseinandersetzen müssen.

- Zu Jahresbeginn stehen vorerst die Winterrennen in bewährtem Rahmen an. Das engagierte Team von Arosa unter der Führung von Christian und Cornelia Hebeisen wird wiederum die Durchführung der Rennen sicherstellen. Insbesondere wurden die Dotationen der beiden Hindernisrennen leicht erhöht, in der Hoffnung, so eine gute Beteiligung zu erreichen. Unter neuer Führung von Silvio Staub dürfen wir uns auch auf die hochkarätigen Rennen von White Turf freuen. Beide Veranstalter bieten ein unverändert attraktives Programm und ich lade unsere Aktiven ein, diese Chance auch zu nutzen.
- Eine völlig neue Ausgangslage wird sich aus der Tatsache, dass IENA 12 Renntage mit je 6 Galopprennen als Semi-nocturne Veranstaltung während der Woche durchführen wird, ergeben. Was sich daraus entwickeln kann, haben die entsprechenden Rennen von Suisse Trot mit einem direkten PMU Wettumsatz von gegen 31 Mio. Euro mit entsprechendem langfristigen Mittelzufluss für IENA und die dort durchgeführten Rennen, aufgezeigt. Diese Chance dürfen wir uns nicht entgehen lassen. Der Erfolg wird sich auch für den Galopp ergeben, wenn die Aktiven den wirklichen Wert dieser Möglichkeit erkennen und deren Erfolg durch aktives Mitwirken sichern helfen. Voraussetzung dazu bilden zudem eine vereinfachte professionelle Organisation vor Ort sowie angepasste Ausschreibungen, die entsprechend grosse Felder mit wiederkehrenden Startern sichern. Unser Zielpublikum sind dabei neu vor allem die PMU-Wetter, die es mittelfristig ermöglichen können, zusätzliche Gelder für den Rennsport zu generieren. Es kann sein, dass bisher Gewohntes oder Bewährtes in Frage gestellt wird. Ich hoffe, dass unsere Mitglieder entsprechenden Neuerungen positiv gegenüber stehen werden.
- Auch die Deutschschweiz steht dadurch vor einer neuen Ausgangslage, denn die PMU Rennen in Avenches wirken sich indirekt auf die Programme in der Deutschschweiz aus. So hoffe ich, dass die Zusammenarbeit unter den Rennvereinen dadurch verstärkt wird. Dies ist insbesondere für die Sicherung des Hindernissportes von grosser Wichtigkeit.
- Eine zentrale Bedeutung könnte künftig die angekündigte Erneuerung der Parkrennbahn in Dielsdorf einnehmen. War noch vor kurzer Zeit von einem raschen Umbau und dem damit verbundenen Ausfall des Frühlingsrenntages vom 8.5.2011 die Rede, bleiben heute zu viele Fragen noch offen. Der definitive Vertrag soll erst im 1. Quartal 2011 unterzeichnet werden. Alle ursprünglich geplanten vier Renntage sollen schlussendlich durchgeführt werden können, unter welcher Verantwortung, ist offen. Dass sich in Zürich-Dielsdorf etwas tun muss, ist wohl allen klar und die angekündigten grossen Investitionen könnten es ermöglichen, Dielsdorf für die kommenden Jahrzehnte als führenden Trainingsbetrieb mit zukunftsgerichteter Rennbahn für den wichtigsten Wirtschaftsraum der Schweiz zu sichern und gänzlich neue Akzente zu setzen. So können wir heute nur hoffen, dass sich für alle Beteiligten die hochgesteckten Ziele im Sinne des Sportes verwirklichen lassen und offene Fragen rasch abschliessend beantwortet werden.

So werden wir einmal mehr alles daran setzen, für 2011 einen für unsere Mitglieder befriedigenden Strukturplan unter ausserordentlichen Bedingungen bereitzustellen. Ich lade alle Aktiven dazu ein, dabei aktiv mitzuwirken und so künftigen Erfolg zu sichern.

Abschliessender Dank

Nach acht Jahren als Präsident von Galopp Schweiz möchte ich all jenen, die mich in der Erfüllung meiner Aufgabe tatkräftig unterstützt haben, meinen herzlichen Dank aussprechen. Dabei denke ich an meine Vorstandskollegen, die Mitglieder der Kommissionen, an die zahlreichen Funktionäre und Helfer, ohne die unsere Rennen nicht stattfinden würden, an die Mitarbeiterinnen unserer Sekretariate, aber auch an die Rennvereine, die zugewandten Partnerverbände sowie die freiwilligen Vereinigungen.

Einen besonderen Dank richte ich an die mit mir abtretenden Vorstands- und Kommissionsmitglieder, auf deren Unterstützung ich zählen konnte.

Ihnen allen wünsche ich zum Jahresende frohe Festtage und „Hals und Bein“ für die kommende Saison.

Anton Kräuliger
Präsident Galopp Schweiz



Ziking, Sieger im Grand Prix de Marseille Pont de Vivaux, machte international auf sich aufmerksam.

Jahresbericht der Lizenzkommission

In diesem Jahr wurden nur in den Bereichen Besitzertrainer/in sowie Amateurrenreiter/in eine Prüfung durchgeführt. Ergebnisse siehe Tabelle unten.

Die gesamte LK ist sich der Verantwortung gegenüber dem Pferd bewusst und daher auch der festen Überzeugung, an den gesetzten Prüfungsmaßstäben weiterhin zu arbeiten, um diese laufend zu verbessern und zu ergänzen.

Zahlen zum Prüfungsjahr 2010

	Besitzertrainer/in	Berufstrainer/in	Amateurreiter/in
Angemeldet	6	0	7
Angemeldet nur Wiederholen theoretische	0	0	0
Abgemeldet, nicht erschienen (zurückgesetzt)	1	0	2
Teilnehmer praktische Prüfungen	5	0	5
bestanden	5	0	5
Teilnehmer theoretische Prüfungen inkl. Wiederholer Gewichtrechnen	5 1	0	5
bestanden	6	0	4
TOTAL bestanden	6	0	4

An dieser Stelle möchte ich es wiederum nicht unterlassen, allen Mitgliedern der Lizenzkommission sowie allen beteiligten Experten und Helfern für ihren selbstlosen Einsatz ganz herzlich zu danken. Ich bin auch im kommenden Jahr auf eine angenehme und gute Zusammenarbeit angewiesen, um sämtliche anfallenden Arbeiten und Aufgaben bewältigen zu können.

Otto Frei
Präsident Lizenzkommission

Jahresbericht der Reiterkommission

Die Reiterkommission wurde wie im Jahr zuvor aus den Vorstandsmitgliedern des Schweizerischen Rennreiterverbandes (SRV) gebildet.

Die Massnahmen zur Nachwuchsförderung gemäss dem Konzept von Galopp Schweiz und des SRV wurden wie gehabt weitergeführt. Hinzu kamen auf Initiative des SRV erstmals zwei Ausbildungs-Rennen für Lehrlinge bzw. Lizenzanwärterinnen.

Die Reiterkommission veranlasste eine Änderung der Weisung betreffend das Lizenzwesen in Bezug auf den Fitnesstest. Ab 2011 wird der Fitnesstest für alle Nachwuchsreiter/innen erst nach den Schneerennen in Arosa und St.Moritz zu absolvieren sein.

Die Förderung der Ponyrennen zur Akquisition von jungen Rennreiter(n)/innen zeigte ihre Wirkung darin, dass im Sommer 2010 zwei Ponyrennreiterinnen die Berufslehre zur Rennreiterin begonnen haben.

Sarah Leutwiler
Präsidentin Reiterkommission

Jahresbericht der Rennbahnkommission

Aarau:

Für die Crossrennen konnte der Umbau der Teichpassage äusserst erfolgreich umgesetzt werden. Der Teich wurde verbreitert indem man die Eisenbahnschwellen entfernte und eine relativ steile Ansträgung konstruierte. Gleichzeitig wurde – als Sicherheit für Reiter und Pferde – ein stabiles Kiesbett als Untergrund einplaniert. Weiter wurden die Fahnenstangen zurückversetzt. Die Zuschauer gewinnen so nun einen tollen und eindrücklichen Einblick die Teichpassage.

Die Rennbahnkommission dankt dem Rennverein Aarau ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit.

Frauenfeld:

In Frauenfeld wurde am letzten Renntag ein Hürdenrennen für dreijährige Pferde gelaufen. Für die jungen Pferde hat der Rennverein Frauenfeld sowie die RBK beschlossen, die beiden Bogenhürden nicht zu stellen, jedoch in der falschen Gerade eine Hürde zu platzieren. Von dieser Massnahme hatten wir nur positive Feedbacks der Aktiven erhalten.

Die Rennbahnkommission möchte sich beim Rennverein Frauenfeld recht herzlich für die gute Zusammenarbeit bedanken.

Maienfeld:

Wie im Jahresbericht 2009 angekündigt, wurde auf der Rennbahn Maienfeld erstmals eine zweite Diagonale eingebaut. Diese löste jedoch vor dem ersten Jagdrennen erhebliche Diskussionen aus. Alle Rennen, welche über diese Passage gelaufen wurden, verliefen jedoch sehr gut; es gab weder Stürze noch anderweitige Schwierigkeiten. Seitens der Reiter wurde bemerkt, dass diese zweite Diagonale zu einer Beruhigung des Rennens führt, aber nicht ganz einfach zu reiten ist. Dem Rennverein Maienfeld sowie der Rennbahnkommission ist bewusst, dass hier noch Verbesserungen nötig sind. Der Rennverein wird deshalb im Hinblick auf die Herbstrennen 2011 noch einige Verbesserungen vornehmen.

Die Rennbahnkommission dankt dem Rennverein Maienfeld sehr herzlich für die gute Zusammenarbeit.

RBK:

Wie zwischenzeitlich bekannt ist, soll die Organisation von Galopp Schweiz im 2011 gestrafft werden. Der demnächst zu wählende neue Vorstand möchte deshalb auch verschiedene Kommissionen auflösen.

Anlässlich einer kürzlich erfolgten Besprechung zwischen Köbi Broger und mir kam man überein, dass die heute bestehende Rennbahnkommission mit den entsprechenden Mitgliedern in dieser Form nicht weitergeführt wird. Die Kommission wird deshalb auf die GV hin aufgelöst; die jährlichen Sitzungen fallen somit weg.

Die Aufgaben der Rennbahnkommission werden ab 2011 bei Bedarf durch eine RBK-Task-Force wahrgenommen, welche ich weiterhin präsidieren werde. Die übrigen Mitglieder werden jeweils ad hoc bestimmt.

Abschliessend möchte ich es nicht unterlassen, allen Mitgliedern der **Rennbahnkommission** sowie allen **Rennvereinen** für ihren selbstlosen Einsatz ganz herzlich zu danken. Ich bin auch im kommenden Jahr auf eine kooperative, gute und angenehme Zusammenarbeit angewiesen, um sämtliche anfallenden Arbeiten und Aufgaben erfolgreich bewältigen zu können.

Otto Frei
Präsident Rennbahnkommission

Jahresbericht der Redaktionskommission

Die Redaktionskommission konstituierte sich im Berichtsjahr 2010 aus den bisherigen Mitgliedern Peter Berner, Sarah Leutwiler, Thomas Peter, dem neuen Mitglied Urs Muntwyler und Karin Brunold als Präsidentin dieser Kommission.

Die Redaktionskommission traf sich 2010 zu keiner Sitzung. Diversen kleineren von der Redaktionskommission vorgeschlagenen Änderungen und Anpassungen des GRR und seiner Anhänge wurden über den neuen Generalsekretär Urs Muntwyler vorbereitet und jeweils per Mail zur Stellungnahme zugestellt. Die vorgesehenen Änderungen fürs 2011 wurden alle publiziert.

Wie jedes Jahr wurde im Berichtsjahr ein Ausbildungstag mit den Funktionären mit anschliessender Aussprache durchgeführt.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei den Mitgliedern der Redaktionskommission und dem Generalsekretär Urs Muntwyler für ihren Einsatz bedanken.

Karin Brunold
Präsidentin Redaktionskommission

Jahresbericht der Sanktionskommission

Im Berichtsjahr 2010 konstituierte sich die Sanktionskommission aus dem bisherigen Mitglied Hanspeter Meier, dem neuen Mitglied Sarah Leutwyler und Karin Brunold als Präsidentin dieser Kommission. Als Ersatzmitglied fungierte Otto Frei.

Die Sanktionskommission hatte im Laufe des Jahres insgesamt 3 neue Fälle zu beurteilen, sodass die Anzahl Fälle zum Vorjahr deutlich gesunken ist. Sanktionen wegen übermässigem Peitschengebrauch und eine Disqualifikationen wegen falschem Gewicht waren zu beurteilen und in einem Fall von ungeklärten Besitzverhältnisse ein Antrag an den Vorstand zu stellen.

Ein weiteres Mal wurde im Berichtsjahr ein Ausbildungstag mit den Funktionären mit anschliessender Aussprache durchgeführt.

Das Sportgericht hatte im Berichtsjahr einen Rekurs gegen einen Disqualifikationsentscheid des Vorstandes Galopp Schweiz zu beurteilen. Die Rekurse wurden teilweise gutgeheissen.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei den Mitgliedern der Sanktionskommission für ihren Einsatz bedanken.

Karin Brunold
Präsidentin Sanktionskommission

Jahresbericht der Technischen Kommission

Nach den von GALOPP SCHWEIZ vorgegebenen Leitlinien zum Strukturplan, erstellte die Technische Kommission die Ausschreibungen, mit den seit diesem Jahr eingeführten Kategorienrennen. Insgesamt wurden 29 reine Kategorienrennen durchgeführt:

- 1 Rennen der Kategorie C mit 9 Teilnehmern,
- 5 Rennen der Kategorie D mit durchschnittlich 10 Pferden,
- 16 Rennen der Kategorie E mit durchschnittlich 12 Pferden
- 7 Rennen der Kategorie F mit durchschnittlich 12 Teilnehmern.

Somit wurden die Kategorienrennen mit durchschnittlich 11.5 Pferden pro Rennen gut angenommen. Seriensieger und Pferde, die aus dem Raster der Kategorienrennen fielen und weniger Startmöglichkeiten hatten, sorgten natürlich für berechtigte Kritik.

Im Rennkalender Nummer 30 vom 28. Juli wurde dann ein Aufruf der Technischen Kommission publiziert, bei dem Besitzer und Trainer Verbesserungsvorschläge zu dem neuen Rennsystem unterbreiten sollten. Das Ergebnis war sehr positiv, viele Trainer und Besitzer meldeten sich per Fax oder Mail und zeigten konstruktive Detailvorschläge auf. Diese konstruktive Kritik zeugt von aktivem Interesse den Schweizer Rennsport zu verbessern, wobei viele Trainer und Besitzer immer auch die Komplexität der Ausschreibungen hervorhoben und die Arbeit der Technischen Kommission durchaus würdigten.

Am 8. Oktober wurde von GALOPP SCHWEIZ ein Workshop mit dem Thema «Verbesserung der Ausschreibungen und des Handicapreglements» organisiert.

Als versierte Fachleute durften wir Herrn Karl Klein und Herrn Miro Weis als Gäste begrüßen. Es wurde intensiv diskutiert zum Teil auch kontrovers aber immer sachlich und den Mehrheitsentscheid berücksichtigend.

Die Verbesserungsvorschläge dieses Workshops unter Einbezug der eingegangenen Vorschläge der Aktiven brachten für die neue Rennsaison 2011 folgende Änderungen.

1. Die Zurückstufung der Handicaps, der klassischen 3jährigen NL-Rennen sowie einiger Altersgewichtsrennen um eine Kategorie.

Die Zurückstufung bedingte, dass wiederum alle Rennen 2010 rückwirkend neu eingestuft wurden, damit 2011 alle die gleichen Chancen besitzen.

2. Eine Zulassungsbeschränkung für die Kategorien E und F, Erlaubnisse in E

Nach zwei gewonnenen Rennen in den Kategorien F oder E muss in die nächsthöhere Kategorie gewechselt werden, dafür bekommen Pferde, die kein Rennen der Kategorie F gewonnen haben, in der Kategorie E 2 kg erlaubt.

3 Die Anpassung des Handicapreglementes

Bei einer Formverschlechterung kann bereits nach der zweiten schlechteren Form ein Gewichtsnachlass erfolgen. Somit kann der Handicapper schneller auf die aktuelle Form reagieren und damit die Handicaps attraktiver gestalten.

Mit diesen Massnahmen erhoffen wir uns ausgeglichene Felder, sowie mehr und regelmässige Startmöglichkeiten, besonders für die Pferde der kleinen und mittleren Leistungsklassen.

Mein ganz grosser Dank gebührt dem gesamten Team, das sich wie folgt zusammensetzt: Rita Seeholzer, Rudi Matter, Andre Spycher Urs Muntwyler und dem neuen Mitglied Denis Roux, der neue Impulse einbrachte.

Thomas Peter
Präsident Technische Kommission

Organisation

Die verantwortlichen Gremien für die im Jahr 2010 ausgesprochen anspruchsvollen und äusserst arbeitsintensiven züchterischen Belange waren in weitgehend unveränderter, bewährter Zusammensetzung tätig:

Zuchtkommission: Sibylle Egloff, Mary-Claire Guyot, Dr. Susann Marugg, Fritz von Ballmoos (ex officio als Präsident der Vereinigung Schweizer Vollblutzüchter VSV) Dr. Reto Stump und der Präsident Hanspeter Meier, welcher überdies im Vorstand Galopp Schweiz für das Ressort Zucht verantwortlich ist.

In der **Vereinigung Schweizer Vollblutzüchter** und das ihr unterstellte **EBF-Komitee** gab es wenige personelle Veränderungen. Über die spezifischen Aktivitäten dieser Organisationen geben deren eigenen Jahresberichte Auskunft.

Administration

Die erste administrative Aufgabe war eine der jeweils erfreulichsten der Zuchtkommission, die Anerkennung eines neuen Hengstes. Das Gestüt Tricolore präsentierte **Molly Max** GER (v. *Big Shuffle* a.d. *Molly Dancer* v. *Shareef Dancer*) und der Champion-Zweijährige von 2006 in Deutschland mit einem GAG von 95.5 kg wurde auch anerkannt.

Die im Vorjahr begonnenen Arbeiten an der **Tierverkehrsdatenbank** (TVD) für Equiden beschäftigten uns nahezu das ganze Jahr. Der grösste Teil der Arbeit wurde allerdings durch Frau Doris Kleiner als Geschäftsführerin des Verbandes Schweizer Pferdezüchterorganisationen (VSP) geleistet, die sich auch ständig für spezifische Interessen unsererseits einsetzte. Dafür gebührt Ihr grosser Dank. An diversen Informationsveranstaltungen durch die Bundesämter für Landwirtschaft und Veterinärwesen sowie die Firma Identitas gegen Ende Jahr konnten die Früchte dieser Anstrengungen präsentiert werden. Mit dem Internet-Portal agate.ch müssen nun ab Anfang Jahr 2011 alle Equiden in unserem Land erfasst werden – zusätzlich zur Registrierung in unserem Gestütsbuch. Letzteres dient nach wie vor der Führung des Herdebuchs, die TVD hingegen soll vor allem der Gesundheitsüberwachung der schweizerischen Equidenpopulation dienlich sein.

In Zusammenhang mit der Schaffung der TVD wurden uns auch die Änderungen zu den Verordnungen über die Tierseuchen, die Gebühren für den Tierverkehr, die Tierarzneimittel, das Schlachten und die Fleischkontrolle zur Stellungnahme unterbreitet, die ebenfalls zusammen mit dem VSP erarbeitet wurde.

Anfang März erfolgte seitens des VSP eine Einladung zu einem Medienhintergrundgespräch „Nationale Pferdepolitik“ zum Massnahmenpaket des Bundesrates zur Aufgabenüberprüfung des Bundes im Bereich der Tierzucht. Das war für uns in erster Linie von Bedeutung wegen der Kürzung der Tierzuchtbeiträge und in zweiter wegen der Schliessung des National-Gestüts. Letzteres war für uns in der Vergangenheit zwar nur von bescheidener Bedeutung, kann aber bei einer Neuausrichtung, wofür Anregungen willkommen sind, nicht nur für den Sport sondern auch für die Zucht von Rennpferden einen viel grösseren Stellenwert bekommen. Auch diese schwergewichtig politischen Arbeiten wurden vornehmlich vom VSP erledigt, weil man hier nur dann Gehör findet, wenn man volkswirtschaftlich eine gewisse Bedeutung hat. Bezüglich der Finanzvorlage des Bundesrates konnte mit Unterstützung des Schweizerischen Bauernverbandes und der interdisziplinären Arbeitsgruppe Pferd Schweiz erreicht werden, dass die Tierzuchtbeiträge

nicht gestrichen sondern nur um 10% linear gekürzt und Pferde hier gleich behandelt werden wie Nutztiere.

Von Anfang Jahr an bis in den Herbst hinein schuf die von uns eingereichte **Beschwerde** beim Bundesverwaltungsgericht (BVG) sehr viel Arbeit, zugegebenermassen natürlich selbstverschuldete. Das Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) hatte die von uns geübte Art und Weise der Zuchtwertschätzung für das Vorjahr nicht anerkannt, was von uns als ungerecht empfunden und prospektiv der Sache zuliebe angefochten wurde. Dieser grosse Aufwand war selbstverständlich unabdingbar, weil solche Dinge ja nicht halberzig erledigt werden können. Der Entscheid des BVG steht zur Zeit noch aus.

Bei der Gründung der Zuchtkommission vor 37 Jahren erarbeiteten **Galopp und Trab** die administrativen Grundlagen gemeinsam und setzten die nötigen Massnahmen nicht nur einvernehmlich sondern sogar freundschaftlich um. Erwähnenswert dürfte in diesem Zusammenhang auch sein, dass der damalige Direktor des Eidgenössischen Gestüts auch Mitglied dieser Kommission war und somit politische Belange geradezu automatisch in die Arbeit einflossen. Nachdem das Fundament damals aber geschaffen worden war, trennten sich die Wege der beiden Disziplinen. Es waren dann nur noch spezifische Fragen zu behandeln und man fühlte sich bspw. auch bezüglich der Anerkennung der Deckhengste gegenseitig nur bedingt kompetent und auch hinsichtlich der Fortpflanzungstechniken bestehen bekanntlich grosse Unterschiede. Die Zeiten änderten sich aber weiterhin und seitens der Vollblutzüchter wurden in den letzten Jahren die Alleingänge bedauert, als es national wiederum viele gemeinsame Aufgaben zu erfüllen gab. Ein erneuter Zusammenschluss wurde 2009 angeregt und Mitte 2010 gab der Vorstand Galopp Schweiz dazu sein Einverständnis. Bezüglich der Umsetzung dieses Vorhabens sind im Moment aber noch keine Ergebnisse zu verzeichnen.

Im Herbst wünschte die Zollverwaltung eine Stellungnahme zur Erhöhung des **Importkontingentes für Pferde**, wo die Industrie kontroverse Ansichten äusserte und nicht geeint auftrat. Die Erhöhung um 500 Stück wurde zwar genehmigt, reichte in der Folge aber bekanntlich nicht aus. Dies führte zu gewissen Auseinandersetzungen und es ist zu erwarten, dass dieser Umstand auch in Zukunft zu Reibereien führen wird. Die von den Züchtern immer wieder gewünschte engere Zusammenarbeit in politischen Belangen kam hier nicht zustande, muss aber weiterhin dringend gefordert werden. Hier sind gegenseitige Aussprachen sehr wichtig, weil diese Materie äusserst komplex ist. Während bspw. die Pferdewelt im Herbst 2010 wegen dieser Kontingente gewisse Unannehmlichkeiten erleben musste, so war man in der Landwirtschaft Ende Jahr wegen des Dioxin-Skandals in Deutschland bereits heilfroh, dass der grenzüberschreitende Handel gewissen Restriktionen unterliegt.

An der herbstlichen **Jährlingsauktion** war die Zuchtkommission bin anhin nur insofern involviert, als sie jeweils für die Identifizierung der Pferde verantwortlich ist. Heuer nahmen die Tierärzte aber auch eine Beurteilung der Jährlinge vor, um den neuen Anforderungen des Bundesamtes für Landwirtschaft an die Tierzucht besser gerecht werden zu können. Statutenänderungen beim **Schweizerischen Verband für Pferdesport (SVPS)**, bei welchem unser SPV Mitglied ist, könnten bezüglich des Tierschutzes auch für uns Folgen haben (Art. 10.4, Unterstellung im Bereich des Tierschutzes). Diese Neuerungen betreffen in Zukunft auch sämtliche Zuchtveranstaltungen. Zur Zeit ist deren Tragweite aber nicht abschliessend zu beurteilen.

Unsere **internationalen Verpflichtungen** waren ebenfalls anspruchsvoll, zum Glück aber zumindest ebenso interessant und produktiv.

Bei der **European Federation of Thoroughbred Breeders' Associations (EFTBA)** lancierten wir einen vierteljährlichen Newsletter über aktuelle veterinärmedizinische Erkenntnisse (s. homepage iena.ch). Zu Beginn befassten wir uns mit den limitierenden Bedingungen eines jeden Unternehmens, mit dessen wirtschaftlichen Belangen. Mit der Darstel

lung der reproduktionsphysiologischen Parameter als entscheidende Faktoren präsentierten wir die (bescheidenen) Möglichkeiten der Vollblutzucht aus ökonomischer Sicht.

Die EFTBA wurde seitens der EU auch um Stellungnahme gebeten zur "Review of the Report on the application of the Regulation (EC) No. 1/2005 on the protection of animals during transport and on the impact of the Regulation on trade flows of live animals within the enlarged Community", nachdem diese seit 4 Jahren in Kraft ist. Unsererseits erfolgten keine Vorschläge für Änderungen.

Beim **International Breeders' Meeting** in Calgary lieferten wir wie gewohnt Beiträge zur Bekämpfung von ansteckenden Krankheiten, dieses Mal schwergewichtig mit Resultaten zur Erforschung von protozoalen und viralen Vektorkrankheiten und nochmals zum Vorkommen von Mücken in unserem Land. Besonderes Interesse fanden jedoch vor allem neue Erkenntnisse zur Atypischen Weidemyopathie. Daneben scheint das Wohlbefinden des Pferdes weltweit eines der wichtigsten Themen im Sport zu sein.

Weitere Aktivitäten und Weiterbildung

Wiederum erfolgten diverse Einladungen zu Veranstaltungen im Ausland (Frankreich und Tschechien), erstmals auch in die Türkei. Letztere war äusserst grosszügig und ausgesprochen interessant, aber bedauerlicherweise war das Interesse an der Teilnahme gering.

Im Frühjahr bat der Club der Turf-Freunde einmal mehr um Teilnahme an einer gut besuchten Vortragsveranstaltung mit dem Titel „*Leistungssteigerung mit welchen Mitteln*“, einem Thema also, das genau der Zielsetzung der Vollblutzucht entspricht. Unsererseits wurde hier vor allem Integrität gefordert, einerseits per se, andererseits vor allem aus ökonomischen Gründen.

Im November erfolgte die traditionelle Weiterbildungsveranstaltung des Verbandes Schweizer Pferdezuchtorganisationen mit Themen zum „*Verhalten des Fohlens und der Pferdebeurteilung aus Sicht der funktionellen Anatomie und Biomechanik*“. Letztere Präsentation nahm weitgehend Bezug zu Belangen des Rennsports, weil deren Bedeutung hier ja besonders gross ist und bekanntlich weitaus am meisten Erkenntnisse vorliegen.

Dank

Ich benutze die Gelegenheit gerne, all meinen Mitarbeiterinnen für die fortwährend sehr engagierte, progressive und qualitativ hochstehende Arbeit zum Wohle der Vollblutzucht bestens zu danken.

Hanspeter Meier
Präsident Zuchtkommission

Jahresbericht des Finanzchefs

Das Geschäftsjahr 2010 beinhaltet 13 Monate und schliesst mit einem Verlust von TCHF 8,3 ab. Damit verringert sich auch unser Eigenkapital in der Verbandskasse auf TCHF 42,5.

In der Erfolgsrechnung auf der Ertragsseite stellen wir fest, dass wir in der Position «Beiträge» bis auf die Aktiv- und Passivmitgliederbeiträge durchwegs unter dem Budget liegen. Ähnlich sieht es in der Position «Lizenzen & Ausweise» aus. Bei den Ausweisen liegen wir insgesamt deutlich unter dem Budget. Dagegen sind die Gebühreneinnahmen etwas höher ausgefallen als budgetiert. Im Bereich «Werbeeinnahmen und Sponsoring» trugen vor allem der Berner- und der Seeländertag zu den Mehreinnahmen bei. In den erstmals separat ausgeschiedenen Sponsoringkosten geht es um die Auslagen für die Bewirtung und Betreuung der Gäste der Sponsoren in Avenches. Im Total «Leistungen Sekretariat» finden Sie einen Währungsverlust von über TCHF 14,4. Diese Position ist unerfreulich und wäre noch um TCHF 10 höher ausgefallen, hätte nicht der Präsident und der Finanzchef je TEUR 50 zum Kurs von 1,35 (Jahresendkurs 1,25) per 31. Dezember 2010 übernommen. In der Position «ausserordentlicher Ertrag» haben wir die Auflösung der in früheren Jahren gebildeten Rückstellung von TCHF 30 ausgewiesen.

Auf der Aufwandseite gilt zu beachten, dass das Budget auf zwölf Monate ausgerichtet war, in den vorliegenden Aufwänden in einigen Positionen jedoch 13 Monate Kosten enthalten sind. In der Position «Outsourcing IENA» sieht man diesen Sachverhalt am besten. Auch bei den Verwaltungskosten schlägt sich der zusätzliche Monat in einigen Positionen nieder. Die Position «Public Relations» beinhaltet hauptsächlich unseren Kostenanteil für die Internetseite von IENA, Rennverfilmungen zu Ausbildungs- und Aufbewahrungszwecken sowie die Übernahme der Datenbank von Josef Bloch (pauschal CHF 2.50). Sowohl die Kosten der Generalversammlung wie auch die Auslagen für den Vorstand, die Kommissionen und Funktionärausbildung liegen deutlich unter dem Budget. Die Rennkalenderkosten werden Ende Jahr nach effektiv publizierten Seiten zwischen SPV, Galopp Schweiz und Swiss Trot aufgeteilt. Im Berichtsjahr haben wir erstmals regelmässig nach unseren Vorstandssitzungen im Rennkalender ausführlich informiert. Die Kosten dafür finden Sie in der Budgetabweichung. In der Position «Rennvereine» sind zusätzliche Rennen, vorwiegend in Avenches, ausgeschrieben worden. Insbesondere der letzte Renntag in Avenches erfolgte sehr kurzfristig. Eine Mittelbeschaffung über Sponsoren war somit nicht mehr möglich.

Aus der Bilanz können Sie entnehmen, dass wir nach wie vor sehr liquide und in der Lage sind, alle Verbindlichkeiten zu erfüllen. Unter den Debitoren «Rennvereine» sind wiederum Zürich mit einem überfälligen Ausstand von TCHF 66 und Frauenfeld mit einem Betrag von TCHF 65 vom letzten Renntag zu erwähnen. Bei den Debitoren «Aktive» sind leider erkennbare Risiken zu verzeichnen. Das vorhandene Delkredere von TCHF 18,5 ist erforderlich. Wir gehen aus heutiger Sicht davon aus, dass diese Ausstände nur schwer einbringbar bleiben. In der IENA liegt eine Forderung des Softwarelieferanten von «Equibase» vor. Diese Forderung wird in der vorliegenden Form bis zur Lieferung von weiteren aufschlussreichen Details zur Rechnungsstellung von Jean Pierre Kratzer bestritten. Unseren Kostenanteil ermittelt er, wenn überhaupt, auf Maximum TCHF 20. Für uns liegt bis heute keine Rechnung vor.

Daher habe ich mir erlaubt, den Betrag von TCHF 20 sowohl unter den Aktiven in der Position «Informatik» als auch unter der Position «Transitorischen Passiven» auszuweisen. Damit bestätige ich Ihnen, dass nach bestem Wissen und

Gewissen sämtliche buchungsrelevante Geschäftsvorfälle erfasst und keine «Leichen» vorhanden sind.

Ich danke Ihnen für das mir entgegengebrachte Vertrauen und die Unterstützung während meiner Amtszeit als Finanzchef bei Galopp Schweiz, dem Präsidenten und den Vorstandsmitgliedern für die kollegiale Zusammenarbeit und das Verständnis für den Spar-
druck in unserem Verband. Einen besonderen Dank an André Spycher für die Bereitschaft, das Amt von mir zu übernehmen und sich für einen ausgeglichenen Finanzhaushalt in unserem Verband einzusetzen.

Finanzchef
Peter Scotton

Jahresrechnung und Bilanz 2010

Erfolgsrechnung

Erträge	Budget	Effektiv	Differenz	in %
	01.12.2009	31.12.2010	in CHF	
Beiträge Aktiv-/Passivmitglieder	116'000	117'000		
Beiträge Funktionäre	38'000	34'000		
Beiträge Boxenhelfer	38'000	35'550		
Beiträge Rennvereine Startboxen	20'000	17'500		
Total Beiträge	212'000	204'050	-7'950	-4%
Reiterlizenzen	6'000	5'900		
Trainerlizenzen	8'500	8'900		
Besitzer-/Züchteraussweise	22'000	21'600		
Zusatzausweise	15'800	13'440		
Aussweise für Stallpersonal	2'700	2'460		
Total Lizenzen & Ausweise	55'000	52'300	-2'700	-5%
Eintrittsgebühren	12'000	16'200		
Rennpferde	20'000	24'800		
Pferderegistergebühren	14'000	15'250		
Lizenzpüfungen	16'000	10'500		
Diverse Einnahmen Zucht	8'000	6'200		
Besitzwechselanzeigen	5'000	6'900		
Rennfarben & Pseudonyme	46'000	55'800		
Identifizierungen	7'000	6'850		
DNA-Analysen	3'000	2'600		
Startboxenprüfungen	1'000	1'200		
Total Gebühren	132'000	146'300	14'300	11%
Rennkalender	70'000	69'472		
Werbbeeinnahmen und Sponsoring	40'000	135'080		
Sponsoringkosten	0	-28'626		
Jahrbücher	4'000	4'549		
Ausschreibungen	6'000	6'730		
Rennreglement	500	300		
Total Drucksachen/Werbung	120'500	187'505	67'005	56%
Rennleistungen	6'000	8'440		
Telefax & Telefon	3'000	5'960		
Bussen & Gebühren	20'000	17'950		
Diverse Einnahmen SGV	500	1'764		
Verwaltung Besitzerkonti	240'000	252'122		
Kontogrundgebühren	18'000	18'150		
Kapitalertrag	16'000	11'707		
Währungsverlust	0	-14'387		
Nachwuchsförderung	5'000	5'000		
Ausserordentlicher Ertrag	0	30'010		
Total Leistungen Sekretariat	308'500	336'716	28'216	9%
Total Ertrag	828'000	926'871	98'871	12%
Zusammenzug	Budget	Effektiv	Differenz	
	01.12.2009	31.12.2010	in CHF	in %
Total Ertrag	828'000	926'871		
Total Aufwand	823'000	935'190		
Jahresgewinn	5'000	-8'319	-13'319	-266%

Aufwendungen	01.12.2009	2010	in CHF	in %
Outsourcing IENA	271'000	293'083	22'083	
Total Outsourcing	271'000	293'083	22'083	8%
Generalsekretariat (Lohn, Spesen, Büro, EDV)	80'000	77'472	-2'528	
Versicherungen	1'500	1'350	-150	
Formulare & Drucksachen	6'000	12'460	6'460	
Fachliteratur	2'000	2'407	407	
Telefon, Porti, Internet	6'000	4'110	-1'890	
Beratungs- und Gerichtskosten	5'000	3'326	-1'674	
Übrige Verwaltungskosten	4'500	6'550	2'050	
Total Verwaltungskosten	105'000	107'675	2'675	3%
Spenden & Ehrenpreise	6'000	7'240	1'240	
Public Relations	24'000	28'254	4'254	
Total PR, Spenden, Ehrenpreise	30'000	35'494	5'494	18%
Generalversammlung	16'000	10'275	-5'725	
Total Generalversammlung	16'000	10'275	-5'725	-36%
Ausschuss-/Vorstandsauslagen	14'000	11'522	-2'478	
Total Ausschuss-/Vorstandsauslagen	14'000	11'522	-2'478	-18%
Kommissions-/Funktionärssitzungen	6'000	7'768	1'768	
Lizenzkommission	16'000	11'572	-4'428	
Total Kommissionen	22'000	19'340	-2'660	-12%
Rennkalender	58'000	62'621	4'621	
Jahrbuch	4'200	4'290	90	
Gestütsbuch, Pferdepässe	1'800	0	-1'800	
Ausschreibungen	2'500	2'301	-199	
Rennreglement	1'000	0	-1'000	
Total Produktion Drucksachen	67'500	69'212	1'712	3%
Rennvereine	40'000	148'211	108'211	
Nachwuchsförderung	20'000	17'625	-2'375	
Berufsbildung	5'000	5'000	0	
Fegentri	10'000	10'000	0	
Ponyrennen	5'000	4'059	-941	
Uebrige Beiträge	2'000	0	-2'000	
Total Unterstützungsbeiträge	82'000	184'895	102'895	125%
Funktionäre	40'000	38'700	-1'300	
Handicapper	19'000	19'000	0	
Boxenhelfer	40'000	38'250	-1'750	
Beauftragte Galopp Schweiz	6'500	6'340	-160	
Total Funktionäre	105'500	102'290	-3'210	-3%
DNA-Analysen	1'500	819	-681.00	
Identifizierungen	3'000	6'384	3'384.00	
Uebrige Kosten Zucht	500	125	-375	
Total Zucht	5'000	7'328	2'328	47%
Verluste Aktive	2'500	4'756	2'256	
Abschreibungen	0	0	0	
Transport und Unterhalt Startboxen	50'000	38'587	-11'413	
Startboxenprüfungen	2'000	1'700	-300	
Vorsteuerkürzung	7'000	7'980	980	
Steuern	2'000	-171	-2'171	
Kapitalaufwand	2'000	2'724	724	
Jahresbeiträge	34'500	37'398	2'898	
Unvorhergesehenes	5'000	1'102	-3'898	
Total Uebrigere Betriebsaufwand	105'000	94'076	-10'924	-10%
Total Aufwand	823'000	935'190	112'190	14%

Bilanz per 31.12.2010

Aktiven		31.12.2010
Flüssige Mittel		
Postcheck	56'138	
UBS SFR-Konto	340'928	
BEKB-Konto	93'974	
UBS Euro-Konto	157'487	
UBS Festgeld	0	
Darlehen IENA/SPV	250'000	898'527
Guthaben		
Debitoren Rennvereine	131'716	
Debitoren Aktive	58'130	
Delkredere Aktive	-18'500	
Ausländische Rennbehörden	44'409	
Diverse Debitoren	1'908	
Eidg. Steuerverwaltung (Verrechnungssteuer)	261	
Mehrwertsteuer	21'720	
Transitorische Aktiven	0	239'644
Total Umlaufvermögen		1'138'171
Materielles Anlagevermögen		
Mobiliar	1	
Informatik	20'000	
Fahrzeuge	1	
Startboxen	1	
Pferdesimulator Dielsdorf	1	
Pferdesimulator Avenches	1	20'005
Finanzielles Anlagevermögen		
Beteiligungen	100'000	100'000
Total Anlagevermögen		120'005
Total Aktiven		1'258'176
Passiven		31.12.2010
Kurzfristiges Fremdkapital		
KK Aktive	1'080'754	
Zuchtfonds	98'410	
Ausländische Rennbehörden	0	
Diverse Kreditoren	8'282	
Mehrwertsteuer	0	
Transitorische Passiven	28'280	
Total Fremdkapital		1'215'726
Grundkapital		
Verbandsvermögen	50'769	
Verlust per 31.12.2010	-8'319	
Total Eigenkapital		42'450
Total Passiven		1'258'176



BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR EINGESCHRÄNKTEN REVISION

an die Mitgliederversammlung von

Galopp Schweiz, Avenches

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) von Galopp Schweiz für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlansagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Lyss, 3. Februar 2011

T. Schweizer AG

Tobias Schweizer
dipl. Wirtschaftsprüfer
reg. Revisionsexperte RAB
leitender Revisor

Beilagen:
Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung)

Budget 2011

Aufwendungen	Ist per 31.12.2010	Budget 2011	in CHF	in %
Outsourcing IENA	293'083	275'000		
Total Outsourcing	293'083	275'000	-18'083	-6%
Generalsekretariat (Lohn, Spesen, Büro, EDV)	77'472	100'000		
Versicherungen	1'350	1'500		
Formulare & Drucksachen	12'460	12'000		
Fachliteratur	2'407	2'500		
Telefon, Porti, Internet	4'110	5'000		
Beratungs- und Gerichtskosten	3'326	3'000		
Übrige Verwaltungskosten	6'550	10'000		
Total Verwaltungskosten	107'675	134'000	26'325	24%
Spenden & Ehrenpreise	7'240	8'000		
Public Relations	28'254	27'000		
Total PR, Spenden, Ehrenpreise	35'494	35'000	-494	-1%
Generalversammlung	10'275	10'000		
Total Generalversammlung	10'275	10'000	-275	-3%
Ausschuss-/Vorstandsauslagen	11'522	12'000		
Total Ausschuss-/Vorstandsauslagen	11'522	12'000	478	4%
Kommissions-/Funktionärssitzungen	7'768	8'000		
Lizenzkommission	11'572	10'000		
Total Kommissionen	19'340	18'000	-1'340	-7%
Rennkalender	62'621	60'000		
Jahrbuch	4'290	4'000		
Gestütsbuch, Pferdepässe	0	1'000		
Ausschreibungen	2'301	2'000		
Rennreglement	0	1'000		
Total Produktion Drucksachen	69'212	68'000	-1'212	-2%
Rennvereine	148'211	40'000		
Nachwuchsförderung	17'625	18'000		
Berufsbildung	5'000	5'000		
Fegentri	10'000	10'000		
Ponyrennen	4'059	5'000		
Uebrige Beiträge	0	1'000		
Total Unterstützungsbeiträge	184'895	79'000	-105'895	-57%
Funktionäre	38'700	38'000		
Handicapper	19'000	19'000		
Boxenhelfer	38'250	36'000		
Beauftragte Galopp Schweiz	6'340	0		
Total Funktionäre	102'290	93'000	-9'290	-9%
DNA-Analysen	819	1'000		
Identifizierungen	6'384	6'500		
Uebrige Kosten Zucht	125	500		
Total Zucht	7'328	8'000	672	9%
Verluste Aktive	4'756	3'000		
Abschreibungen	0	0		
Transport und Unterhalt Startboxen	38'587	35'000		
Startboxenprüfungen	1'700	2'000		
Vorsteuerkürzung	7'980	6'000		
Steuern	-171	0		
Kapitalaufwand	2'724	3'000		
Jahresbeiträge	37'398	32'000		
Unvorhergesehenes	1'102	1'000		
Total Uebriger Betriebsaufwand	94'076	82'000	-12'076	-13%
Total Aufwand	935'190	814'000	-121'190	-13%

GALOPP SCHWEIZ
Les Longs-Prés
Postfach 175
1580 Avenches

Telefon 026 676 76 40
Fax 026 676 76 49
eMail galopp@iena.ch

